

# Klimaanlagen in der Region stark nachgefragt

Stz 29.06.26

Wer seine Schlaf- und Wohnräume abkühlen will, hat mehrere Optionen. Fachmann Holger Eckert aus Markgröningen gibt Tipps.

Von Anne Rheingans

**MARKGRÖNINGEN.** In diesen Tagen haben Geschäftsführer Holger Eckert und seine Mitarbeitenden besonders viel zu tun. Bei Kälte Eckert, einem Anbieter von Kälteanlagen mit Sitz in Markgröningen, steht das Telefon in der aktuellen Hitzewelle kaum still. Die Nachfrage nach Klimaanlagen ist derzeit hoch. Doch was muss man wissen, wenn man Haus oder Wohnung effizient kühlen möchte?

Der Betrieb, der seit Mitte der 1960er-Jahre besteht und vorwiegend in einem Radius von 50 Kilometern rund um Ludwigsburg tätig ist, war lange Zeit fast ausschließlich im Gewerbe- und Industriebereich aktiv. Zunehmend spielen Privatkunden eine wichtige Rolle, denn Klimatisierung ist immer öfter auch für Wohnräume gefragt. Seit etwa vier Jahren berät das Unternehmen daher auch gezielt dazu, wie bewohnte Bestandsimmobilien nachgerüstet werden können. „Unser Umsatz in diesem Bereich steigt jedes Jahr im zweistelligen Bereich“, sagt Eckert.

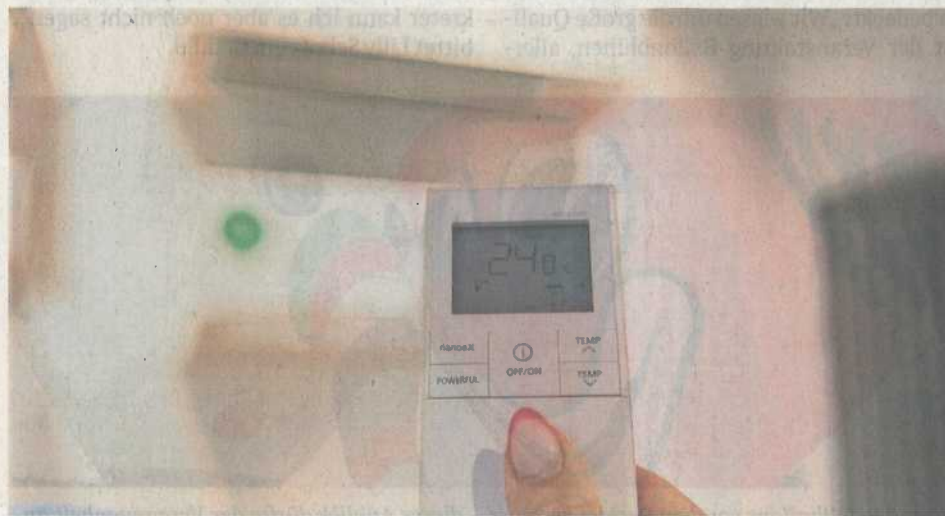
## Kosten können stark schwanken

Besonders beliebt bei seinen Kunden sind fest installierte Split-Geräte. Sie bestehen

aus einem oder mehreren Inneneinheiten und einem Außenaggregat. Bevor es an den Einbau geht, sind mehrere Fragen zu klären. Wie viele und welche Räume sollen gekühlt werden? Wo lässt sich das Aggregat anbringen oder aufstellen? Welche Ansprüche soll die Anlage erfüllen? Zwar gibt es diese und andere individuelle Details zu beachten. Aber selbst in älteren oder kleinen Räum-

lichkeiten ist es immer möglich, eine solche Lösung nachträglich zu installieren, betont der 55-jährige Fachmann.

Die Kosten für eine fest verbaute Anlage können stark schwanken, je nach Raumgröße, Montagevariante und verwendeten Geräten. Durchschnittlich kann man nach Erfahrung von Holger Eckert netto pro Zimmer mit etwa 3500 bis 4500 Euro rechnen. „Dann ist man mit einem guten Einstiegsgerät dabei“, sagt er. Auch der Stromverbrauch der modernen Anlagen ist mittlerweile moderat. Um ein Schlafzimmer einen Tag lang ange-



Moderne Klimaanlagen für zu Hause lassen sich auch per Fernbedienung steuern.

Foto: dpa

nehm zu kühlen, fallen in der Regel Stromkosten von 1,50 bis 3 Euro an, rechnet er vor.

Wer es im Sommer nicht nur kühl, sondern im Herbst und Winter schön warm zu Hause haben möchte, sollte unter Umständen ganzheitlicher denken. „In vielen Fällen ist eine Wärmepumpe eine charmante Lösung“, empfiehlt der Klimafachmann.

## Experte rät von mobilen Geräten ab

Von mobilen Klimageräten rät der Experte seinen Kunden dagegen eher ab. „Sie sind sehr laut und haben einen hohen Stromverbrauch“, erklärt er. Um sie zu betreiben, muss ein Abluftschlauch nach außen gelegt werden und somit ein Fenster offenbleiben. Das stelle zum einen ein Sicherheitsrisiko dar und Sorge zum anderen dafür, dass stetig warme Luft von außen nach innen ströme. „Diese Geräte sind mit mehr Nachteilen als Vorteilen verbunden“, fasst Eckert zusammen. Als Übergangslösung und für Räume, die kurzfristig gekühlt werden müssen, seien mobile Anlagen allerdings durchaus eine Alternative.

Auch Billiggeräte aus dem Internet oder vom Baumarkt sind nach Aussage von Holger Eckert skeptisch zu sehen. Was viele Käufer dabei unter anderem nicht beachten: „Die Anlagen müssen regelmäßig gewartet und gereinigt werden“, erklärt der Fachmann. Sonst wird das Gerät schon nach einer Saison zur Keimverschleuder.